

beispielsweise in Polen. Jedes Biogramm beginnt mit einer hypothetischen Betrachtung der Namensgebung, gefolgt von einer ausführlichen Diskussion des Geburtsdatums. Für die männlichen Mitglieder der Dynastie werden ihre Bedeutung für die Verwaltung der Familiengüter und die wichtigen historischen Ereignisse, an denen sie beteiligt waren, kurz vorgestellt. Auch das Sterbedatum wird untersucht. Hierfür stehen im Vergleich zu den Geburtsdaten zuverlässigere schriftliche Quellen zur Verfügung, die durch erhaltene Grabdenkmäler ergänzt werden. Große Aufmerksamkeit widmet der Vf. den Eheschließungen, deren Datierung, den angeheirateten Ehepartnern und den damit verbundenen verwandtschaftlichen Beziehungen. Dabei kann er auf der seit dem 19. Jh. betriebenen genealogischen Forschung zu den Troppauer Přemysliden aufbauen (z. B. Franz Kopetzky, Hermann Grotefend, Konrad Wutke, František Chocholatý), gleichzeitig aber auch viele Angaben zu Datierung, Geburtsreihenfolge und Identifizierung von Personen ergänzen und verfeinern. Vor allem aber korrigiert der Vf. Fehler und Irrtümer, die in der bisherigen Forschung nicht selten sind. Das Buch bildet ein Grundlagenwerk für die Erforschung der Geschichte nicht nur der Troppauer Přemysliden, sondern auch der mit ihnen verwandten Familien. Přemysl Bar

Laurent MACÉ (dir.), *Jeux de miroir. Le sceau princier au Moyen Âge (XI^e–XIV^e siècle) (Tempus – Médiévale)* Toulouse 2021, Presses univ. du Midi, 295 S., Abb., ISBN 978-2-8107-0738-6, EUR 28. – Der Aufsatzband widmet sich den fürstlichen Siegeln in der zweiten Hälfte des MA in einem geographischen Raum, der sich vom nördlichen Italien bis Brabant erstreckt, der Schwerpunkt jedoch liegt in Südfrankreich, zwischen den Ausläufern der Pyrenäen und den Alpen, in der Auvergne sowie im Rhôneetal und der Rhône-mündung. In seiner kompakten Einleitung betont der Hg. (S. 7–13), dass für das südliche Frankreich in jüngerer Zeit nur wenige Untersuchungen zu der dort durchaus reichhaltigen fürstlichen Siegelpraxis entstanden sind. Konkreter Anlass für den Band war ein im September 2016 durchgeführtes Kolloquium in Toulouse. Die hier versammelten Beiträge sollen einen Eindruck von den aktuellen Fragestellungen der Sphragistik vermitteln. Sie fokussieren auf figürliche Darstellungen und Symbole sowie auf die damit verbundenen, sich in den Siegeln manifestierenden Vorstellungen und Affirmationen der sozialen Repräsentation, des Rang- und Machtanspruchs der adeligen Eliten, auf einzelne Akteure und deren Wirkungsräume wie auf ihre dynastischen Verbindungen. Ausgehend von den allgemeinen historischen Rahmenbedingungen und methodisch breiten kunsthistorisch-systematisierenden Ansätzen verpflichtet, die sich in den Visual Studies verorten, geht es den Vf. insbesondere um eine mentalitätsgeschichtliche Perspektive, letztlich um den Versuch, die in die Siegel eingeschriebenen Bedeutungen zu dechiffrieren, mithin um die Frage, wie die Siegel den sozialen Status und die soziale Funktion der Siegelführer reflektieren, auf welche soziale Praxis sie treffen, welche bildlichen Traditionen und Vorbilder sie aufnehmen und welche Ideologien